Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1908-1909)

Rubrik: Das Amphitheater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jährigen Berichte, daß der Besuch von 1907 ein außerordentlicher war, und zwar wegen des Vindonissa-Spieles „Braut von Messina", und daß demnach dieses Jahr als eine Ausnahme dastehe. Aber der Besuch von 1908, der sich unter gewöhnlichen Verhältnissen einstellte, zeigt gerade deshalb, daß die Sammlung das Interesse weiter Kreise erweckt. Denn die Verwaltung von Königsfelden lieferte uns 421 Fr. ab, die Hälfte des Ertrages aus Eintrittsgeldern (50 Cts. die Person), wobei wir daran erinnern, daß unsere Mitglieder an bestimmten Tagen (vrgl. die Ausweiskarte) und die Schulen immer unentgeltlich die Kirche besuchen dürfen.

III. Das Amphitheater.

Zur Fortsetzung der Forschungs- und Erhaltungsarbeiten an dieser Ruine, die stetsfort Besucher anzieht, und zwar seit den Aufführungen der Braut von Messina (Sommer 1907) in verstärktem Maße, verwendete die Eidgenossenschaft im Jahre 1908 den Betrag von 4000 Fr. Ein Teil dieses Geldes diente für die archäologische Untersuchung des nordwestlichen Zuschauerraumes; der andere für Sicherung und Flickarbeiten am Mauerwerk und für bauliche Verbesserungen am Wärterhäuschen. Die Forschungsarbeiten brachten uns die Erkenntnis der Tatsache, daß dem Bau mit der steinernen Grundlage, wie sie noch vor uns steht, ein hölzerner vorausging, der vom Boden auf aus Holz bestand. Dieses hölzerne Theater wurde noch in der römischen Zeit durch Feuer zerstört; daher rühren die starken Brandschichten (also nicht aus der Zeit der Alemanneneinfälle, wie wir früher glaubten). Diese Schichten, nur auf der Nordseite stark vorhanden, liegen ganz unregelmäßig. Man sieht aus der Lagerung der Brand- und Erdschichten,

die auf dem ältern, gepflästerten Boden aufliegen, daß hier Aushub und Brandmaterial aufgeschichtet und so der Boden des Zuschauerraumes auf der Nordseite erhöht wurde, als man den Steinbau an die Stelle des verbrannten Holzbaues setzte. Die Linien der Mauern fallen nicht ganz mit denen des ältern Holzbaues zusammen. Ob die Grundzüge der ersten Anlage noch ganz erkannt werden können, das werden künftige Untersuchungen lehren. Von einigen charakteristischen Erdschnitten hat S. Horlacher photographische Aufnahmen gemacht, die eine Ergänzung zu den geometrischen Planaufnahmen von Major Fels bilden.

Am 6. August 1908 besichtigte Herr alt-Forstverwalter Meisel von Aarau, infolge unserer Einladung und begleitet von Herrn Forstverwalter Rothpletz in Brugg, sowie einigen Vorstandsmitgliedern das Amphitheater und sprach seine Ansichten aus über die Ausschmückung des Umgeländes mit Bäumen (vgl. den Bericht 1907/08, Seite 12). Im Besitze seines Gutachtens und der Planskizze von Kunstmaler E. Anner gelangten wir sodann an den Vorstand der Erhaltungsgesellschaft, er möchte uns die Pflanzung von Bäumen (Linden, Silberpappeln u. a.) gestatten und diese Arbeit aus dem laufenden Kredit für die Konservierungsarbeiten bezahlen lassen. Der genannte Vorstand antwortete uns, er sei zu einer derartigen Verwendung des Geldes für die Konservierungsarbeiten nicht befugt; wir sollen uns deshalb in dieser Sache ans eidgenössische Departement wenden. Wir unterließen das jedoch vorläufig aus Rücksicht auf den Museumsbau. Einstweilen kamen wir durch zwei verdankenswerte Schenkungen in die Lage, eine Anzahl Zierbäume zu pflanzen und so einen Anfang zur landschaftlichen Ausschmückung des Geländes um die Ruine zu machen.

Am 19. August besuchte Dr. Burckhardt-Biedermann als eidgenössischer Inspektor den Platz, nahm von den Arbeiten Einsicht und besprach sich mit uns über deren Fortsetzung.

Die Arena überzog sich im Frühling 1908, nachdem wir sie mit Gras bepflanzt (vgl. den Bericht 1907/08), wieder mit einer frischen Rasendecke, aus der sich das Gemäuer schön abhebt. Das umgegrabene nordwestliche Viertel ist dieses Frühjahr (1909) auch mit Gras besät worden und wird also auch wieder seinen grünen Teppich erhalten.

IV. Geschenke.

A. Sammlungsgegenstände.

1. Von Herrn Geometer Rickenbach: 1 Steinbeil, nebst zwei Tonscherben und einem eisernen Geräte; gefunden in Brugg, nahe beim Gebäude der landwirtschaftlichen Genossenschaft.

2. Von Herrn F. Schatzmann, Zimmermeister in Windisch: mehrere schöne, ganz erhaltene Ziegel und eine Münzmeister-Münze des Augustus.

3. Von Herrn Lehrer Weiß in Windisch: eine Bronce-Münze des Konstantin.

4. Von Herrn Forstverwalter Rothpletz in Brugg: eine Millefiori-Scherbe und ein verziertes Bronce-Blech, mutmaßlich herrührend von einem römischen Grab auf der Brugger Herrenmatte.

B. Literatur: 1. Von der Direktion des schweizer. Landesmuseums: 16. Jahresbericht. 2. Von Herrn Dr. P. Gößler, Assistent am K. Landeskonservatorium in Stuttgart: Fundberichte aus Schwaben, XV. Jahrgang 1907. 3. Vom kaiserlich archäologischen Institut in Berlin: Jahresbericht 1907. 4. Von Prof. Dr. O. Schultheß in Bern: Sonderabdruck aus dem Jahrbuch des kaiserlich archäologischen Institutes in Berlin, enthaltend einen Bericht über die Ausgrabungen in der Schweiz im Jahre 1907; es sind darin auch die von Vindonissa besprochen. 5. Vom Verband süd- und westdeutscher Vereine für römisch-germanische Altertumsforschung: Bericht